



Die Auswertung der PISA-Studie ergab, dass die Länder auf den oberen Plätzen in der Schule verstärkt mit Computer und Internet arbeiten. Einmal in die neuen Techniken eingewiesen, haben die Schüler die Möglichkeit, team- und handlungsorientiert Lösungen zu Problemen selbst aufzuspüren, die es im Internet in vielfältiger Weise gibt.

Auch die meisten deutschen Schulen haben mittlerweile durch die Aktion „Schulen ans Netz“ Zugriff auf die „Datenautobahn“, die eine Fülle von kindgerechten Seiten zu den verschiedensten Unterrichtsthemen bietet. Man muss sie nur finden. Diese Arbeit haben wir Ihnen abgenommen.

Das Heft zum Thema **Konsum und Werbung** bietet 20 Arbeitsblätter, die durch Erforschen vorgegebener Internet-

adressen von den Schülern selbstständig gelöst werden können. Berücksichtigt wurde dabei der **fächerübergreifende Ansatz** in Sachkunde und Deutsch und die **neuen Bildungsstandards**. Außerdem gibt es Tipps zur Arbeit in anderen Fächern. Die Internetadressen sind auf der vorletzten Umschlagseite verzeichnet, können aber auch bequem auf der Homepage der Autoren **www.computer-in-der-schule.de** oder beim **Mildenerberger Verlag** direkt angeklickt werden.

Ein verständliches Technik-Kapitel vermittelt ungeübten Lehrerinnen und Lehrern die nötigen Kenntnisse im Umgang mit dem neuen Medium und nimmt ihnen die Scheu vor Unbekanntem.

Zu den Arbeitsblättern

1 Wir planen ein Klassenfrühstück

Ziele

- ▶ Waren zusammenstellen, die man für ein Frühstück braucht
- ▶ Überlegungen zur Organisation anstellen
- ▶ Überlegungen zur Finanzierung anstellen
- ▶ ein Worträtsel lösen

Lösungen

- 1) Mögliche Lösung: Zusammenstellen der gebrauchten Waren und ihre Mengen; Kosten überschlagen; Klassenkasse mit einbeziehen und den Rest der Kosten auf alle Kinder gleich verteilen
- 2) Käse, Kakao, Eier, Brötchen, Cornflakes, Butter, Schinken, Salami, Tee, Marmelade, Zucker, Milch, Joghurt, Brot, Quark
- 3) Geschirr, Besteck, Servietten

Hinweise

- ▶ Es sollte möglichst ein gemeinsames Frühstück auch wirklich durchgeführt werden.
- ▶ Die Beschaffung der Waren kann auch anders geschehen: Jeder bringt nach Absprache von zu Hause etwas mit.

2 Einkaufen – Aber wo?

Ziele

- ▶ verschiedene Einkaufsmöglichkeiten kennenlernen
- ▶ eine Kaufentscheidung treffen und begründen
- ▶ die Einkaufsmöglichkeiten im eigenen Wohnort erkunden
- ▶ erfahren, dass Einkaufsmöglichkeiten von der Größe des Ortes abhängen
- ▶ eine Geheimschrift entziffern
- ▶ Wissen online überprüfen

Lösungen

- 1) von links nach rechts: Katalog, Bäckerei, Internet, Kaufhaus, Metzgerei, Supermarkt, Wochenmarkt, Fachgeschäft, Einkaufszentrum, Lebensmittelgeschäft
- 2) z. B.: Brötchen beim Bäcker, weil sie besser schmecken; Schinken beim Metzger, weil er frischer ist; Käse, Butter, Marmelade, Müsli, Milch, Orangensaft, Servietten, Pappteller im Supermarkt, weil es billiger ist

3) individuell

4) wahrscheinlich: Autos, Möbel, Elektrogeräte usw.

5) Richtige und falsche Lösungen werden angezeigt.

Hinweise

- ▶ gemeinsam überlegen, wo man hinfahren muss, um die Dinge zu kaufen, die vor Ort nicht erhältlich sind
- ▶ Alternativlösungen benennen: Katalog, Internet

3 Einkaufen – Aber richtig!

Ziele

- ▶ verschiedene Einkaufstipps kennenlernen
- ▶ Tipps auf ihre Richtigkeit überprüfen
- ▶ ein Lösungswort finden
- ▶ Sonderangebote vergleichen und das günstigste Angebot finden

Lösungen

- 1) Lösungswort: Preisvergleich
- 2) individuell nach Wahl der Angebote

Hinweise

- ▶ Eventuell als Hausaufgabe: Wer findet das günstigste Angebot für 1 kg Bananen (oder beliebig andere Waren).
- ▶ Gespräch spielen lassen, in das die Tipps oben eingebaut sind

4 Der Wochenmarkt

Ziele

- ▶ den Wochenmarkt als Einkaufsmöglichkeit kennenlernen
- ▶ Vielfalt und Qualität des Wochenmarktes schätzen lernen
- ▶ Vorteile des Wochenmarktes für Verbraucher und Landwirte erkunden
- ▶ erfahren, warum sich ein Markthändler schlechte Qualität nicht leisten kann
- ▶ Waren unterscheiden, die man vorzugsweise auf dem Markt kauft

Lösungen

- 1) Obst, Gemüse, Südfrüchte, Fleischwaren, Geflügel, Eier, Nudeln, Wild, Blumen, Pflanzen, Honig, Backwaren, regionale und überregionale Spezialitäten
- 2) individuelle Überlegungen





- 3) Verbraucher: z. B.: Frische durch kürzere Wege und Transportzeiten, geschmacklich voll ausgereifte Waren, große Vielfalt in Angebot und Verarbeitung, saisonale Produkte oft zu günstigem Preis, direkter Kontakt zwischen Erzeuger und Verbraucher, Vertrauen in Qualität durch Nähe zum Erzeuger; Landwirte: Einkommenssicherung, Steigerung der Ertragssicherheit durch große Angebotspalette, verringern Betriebsmitteleinsatz, sichern Arbeitsplätze
- 4) individuelles Gespräch
- 5) Der Familienbetrieb ist seit Generationen auf dem Markt, alle kennen den Händler und er kennt die Kunden. Bei schlechter Qualität könnte sich der Betrieb nicht lange halten.
- 6) Honig, Kirschen, Melonen, Spargel, Erdbeeren, Pflaumen, Äpfel, Pfirsiche, Eier

Hinweise

- ▶ Begriffe wie regionale und überregionale Spezialitäten, saisonale Produkte, Ertragssicherheit, Betriebsmitteleinsatz sollten im Gespräch geklärt werden.
- ▶ Wenn möglich, einen Besuch auf dem Wochenmarkt durchführen und die „Marktschreier“ beobachten.

5 Waren aus aller Welt**Ziele**

- ▶ Globalisierung als Errungenschaft der Technik begreifen
- ▶ Waren im eigenen Haushalt auf ihre Herkunft überprüfen
- ▶ Herkunftsländer auf der Weltkarte darstellen
- ▶ am Beispiel von Blumen erfahren, wie frische Waren aus dem Ausland geliefert werden

Lösungen

- 1) Waren können durch das Internet oder Telefon schnell bestellt und mit dem Flugzeug, Schiff, mit der Bahn und Lkw schnell geliefert werden.
- 2) individuell
- 3) individuell
- 4) 1. Ankunft per Flugzeug; 2. zügiger, gekühlter Transport im Lkw in die Zentrale; 3. reibungslose Verteilung über Nacht auf die Filialen; 4. Aufbewahrung in Kühlräumen

Hinweise

- ▶ Die Darstellung auf der Landkarte kann entweder durch Stecknadeln oder durch Ausmalen der entsprechenden Fläche erfolgen.
- ▶ Informationen über die entsprechenden Länder einholen (Internet, Sachbuch, Lexikon)

6 Was kannst du dir leisten?**Ziele**

- ▶ lernen, dass man nicht alles kaufen kann
- ▶ überlegen, was man sich leisten kann
- ▶ ausrechnen, wie lange man sparen muss, um sich bestimmte Dinge leisten zu können
- ▶ Kommazahlen addieren, subtrahieren und multiplizieren
- ▶ Beträge aufrunden und überschlagen

Lösungen

- 1) $47,90 + 59 = 106,90$ €; $106,90 - 90 = 16,90$ €
- 2) $90 - 47,90 = 42,10$ €
- 3) $6,95 \cdot 5 = 34,75$ €
- 4) $49,99 + 29,90 = 79,89$ €

- 5) $5 \cdot 14,95 = 74,75$ €; $6,95 \cdot 2 = 13,90$ €; $13,90 + 74,75 = 88,65$ €
- 6) $0,99 + 0,79 + 0,89 + 0,69 = 3,36$ €
- 7) $4 \cdot 0,70 = 2,80$ €, also vier Päckchen Kaugummi
- 8) vier Wochen
- 9) drei Wochen
- 10) $2 \cdot 0,99 = 1,98$ €; $2 \cdot 0,89 = 1,78$ €; $1,98 + 1,78 = 3,76$ €
- 11) $2 \cdot 0,79 = 1,58$ €; $2 \cdot 0,69 = 1,38$ €; $1,58 + 1,38 = 2,96$ €
- 12) $8 \cdot 3 = 24$ €

Hinweise

- ▶ Überschlagen als Hilfe aufzeigen
- ▶ selbst erstellte Preislisten berechnen

7 Warum Menschen kaufen**Ziele**

- ▶ eigene Überlegungen anstellen, warum Menschen kaufen
- ▶ Überlegungen im Plenum zusammentragen
- ▶ positive und negative Kaufgründe unterscheiden
- ▶ erfahren, dass die Tauschgeschäfte früher aus Notwendigkeit geschahen

Lösungen

- 1) individuell
- 2) individuell
- 3) Grün: Ich brauche Nahrungsmittel. Ich kaufe gerne Geschenke. Ich brauche Kleidung. Ich möchte anderen etwas geben. Ich möchte Papa eine Freude machen. Ich kaufe Blumen und zeige Mama, dass ich sie lieb habe. Rot: Ich muss immer alles haben, was neu ist. Ich will Markenjeans haben. Ich will den anderen zeigen, was ich mir leisten kann. Ich will mehr haben als die anderen. Kaufen macht mich glücklich, egal, was es ist. Was ich in der Werbung sehe, muss ich haben.
- 4) Zeichnung sollte zeigen, dass Tauschgeschäfte auf Bedürfnisse ausgerichtet waren.

8 Warum gibt es Werbung?**Ziele**

- ▶ erkennen, dass Werbung nur zum Ziel hat, ein Produkt zu verkaufen
- ▶ in einem Text vier richtige Aussagen über den Zweck der Werbung finden
- ▶ eine Werbestrategie erkennen
- ▶ einen Lückentext vervollständigen
- ▶ einen Text lesen und verstehen

Lösungen

- 1) Unterstreichen: ... die wollen doch nur zeigen, dass es das Produkt gibt. Die Firma will damit zeigen, dass das Produkt etwas Besonderes ist und welche Vorteile es hat. ... dass du dich beim nächsten Einkauf daran erinnerst. Die Firma kann so ihr Produkt besser verkaufen.
- 2) Lücken: dein Geld, Aufmerksamkeit, Produkte, unvernünftig, Geld, Produkte, erfüllen

Hinweise

- ▶ Interview mit Erwachsenen und Kindern durchführen: „Warum gibt es Werbung?“





- ▶ Die Internetseite <http://www.mediasmart.de/kinder/index.html> eignet sich hervorragend zum eigenen Durchklicken. Dort gibt es u. a. ein Quiz und ein Werbediplom.

9 Werbeträger

Ziele

- ▶ erkennen, dass Werbung überall lauert
- ▶ Werbeträger kennenlernen
- ▶ erfahren, dass man selbst Werbeträger sein kann
- ▶ eigene Kleidung und Schulsachen auf Werbung überprüfen
- ▶ ein Worträtsel lösen

Lösungen

- 1) Tragetasche, Verpackung, Litfaßsäule, Internet, Werbepostkarte, Kino, Fernsehen, Zeitung, Plakat, Radio
- 2) Litfaßsäule, Internet
- 3) ... Markennamen auf T-Shirts oder Schuhen, Taschen oder Hosen trage.
- 4) individuell

Hinweis

- ▶ in der Schulumgebung oder zu Hause nach Werbung suchen

10 Sprache in der Werbung

Ziele

- ▶ Sprache als Werbemittel kennenlernen
- ▶ Sprache in Anzeigen untersuchen
- ▶ einen Werbespruch schreiben

Lösungen

- 1) individuelle Zeitungsausschnitte
- 2) individuell (z. B.: gut, schön; Freude, Wohlbefinden; schöner, am besten; Kauf mich!)
- 3) Reime prägen sich besser ein.
- 4) individueller Spruch

Hinweis

- ▶ Werbesprüche auf Kassette aufnehmen (Radiowerbung)

11 Werbesprüche/Werbespots

Ziele

- ▶ einen Werbespruch schreiben
- ▶ ein Spiel herstellen und gemeinsam spielen
- ▶ eine Werbesendung fürs Radio aufnehmen
- ▶ einen Werbespot spielen (drehen)
- ▶ Werbestrategien anwenden
- ▶ eigene Werbesprüche beurteilen

Lösung

- ▶ individuell

Hinweise

- ▶ Wenn weder Kassettenrekorder noch Videokamera vorhanden sind, können die Spots vorgelesen bzw. vorgespielt werden.
- ▶ Zum Anschauen des Werbespots (Link) wird der RealPlayer oder Windows Media Player benötigt.
- ▶ Die Kinder sollten möglichst keinen bekannten Spot nachspielen, sondern einen eigenen machen.

12 Farben und Bilder in der Werbung

Ziele

- ▶ die Wirkung (positive/negative) von Farben kennenlernen
- ▶ Farbwirkung in einem Beispiel anwenden
- ▶ die eigene Lieblingsfarbe aufmalen
- ▶ sich Gedanken über die Wirkung von Bildern machen
- ▶ Einblick in die Tricks der Werbemacher gewinnen

Lösungen

- 1) positiv: Rot, Orange, Gelb, Grün, Cyan (Türkis), Blau, Violett, Magenta (Pink), Weiß; negativ: Grau, Schwarz
- 2) Rot, Gelb, Grün
- 3) Sonne, Nadelbäume, Fliegenpilz, Laubbäume; nicht benutzbar: Wolken
- 4) individuell
- 5) Kind auf dem Skateboard, weil an Kinder verkauft werden soll.
- 6) individuell, wahrscheinlich, dass die auf den Bildern gezeigten Produkte so nicht genießbar sind

13 Produkte vergleichen

Ziele

- ▶ lernen, bei Sonderangeboten Gewicht, Menge und Preis zu vergleichen
- ▶ erkennen, dass ein günstiges Angebot im Bedarfsfall ungünstig sein kann (Haltbarkeit)
- ▶ erkennen, dass ein günstiger Kauf ungünstig sein kann, wenn man die angebotene Menge nicht braucht

Lösungen

- 1) Schlaukauf: Äpfel, Limonade, Schokolade, Joghurt; Billigmarkt: Margarine, Nektarinen, Fleischwurst, Kakao
- 2) Billigmarkt: die Packung ist kleiner und reicht für einen Test
- 3) Schlaukauf, trotz des etwas höheren Preises, weil die Haltbarkeit bis zum Geburtstag garantiert ist.
- 4) Billigmarkt: Es werden nur 9 Kerzen gebraucht, bei Schlaukauf wären 11 Kerzen übrig.

14 Einen Einkaufszettel schreiben

Ziele

- ▶ sich einen Überblick über die Rezeptzutaten verschaffen
- ▶ Zutaten für 24 Personen berechnen
- ▶ einen entsprechenden Einkaufszettel schreiben
- ▶ berücksichtigen, dass es bestimmte Packungsgrößen gibt

Lösungen

- 1) 4 gehäufte EL Haferflocken, 1 EL Sultaninen, 1 dl Milch, 2 Becher Erdbeeryoghurt, eine halbe Zitrone, 2 EL Zucker, 2 Äpfel, 300 g verschiedene Früchte, 1 dl Rahm (Sahne)
- 2) 24 EL Haferflocken = 300 g, 6 EL Sultaninen = 60 g, 6 dl Milch = 600 ml, 12 Becher Erdbeeryoghurt, 3 Zitronen, 12 EL Zucker = 180 g, 12 Äpfel, 1800 g Früchte (nach Wahl), 6 dl Rahm (Sahne) = 600 ml
- 3) Zettel: 1 P. Haferflocken, 1 P. Sultaninen, 1 l Milch, 12 Becher Erdbeeryoghurt, 3 Zitronen, 1 kleines P. Zucker, 12 Äpfel, ca. 2 kg andere Früchte, 1 l Rahm (Sahne)



**15 Ein Werbemärchen****Ziele**

- ▶ Werbesprüche in einem anderen Zusammenhang erkennen
- ▶ einen Zusammenhang zwischen Märchen und Werbesprüchen herstellen
- ▶ einen Text lesen und verstehen

Lösungen

- 1) Ich bin doch nicht blöd (Media Markt); Ist das ein Scherz, oder was? (Müller Milch); Lies einfach die Packungsbeilage (meiner Höhle) oder frage deinen Arzt oder Apotheker (Apotheken); Das (Haribo) macht Kinder froh und Erwachsene ebenso (Haribo); Ich liebe es (McDonalds); ... meine Herrin zeigt's allen (Sat 1); ... wenn du nicht weiter weißt (Auskunft); Ich muss weg (Eis-Pinguin)
- 2) z. B.: Man kann nicht alles glauben, was die Werbung verspricht. Sie gaukelt Tatsachen vor, um Produkte zu verkaufen.

16 Unser Diktat**Ziele**

- ▶ einen Text aufmerksam lesen
- ▶ Nomen, Verben und Adjektive erkennen und farblich markieren
- ▶ Nomen in Singular und Plural aufschreiben
- ▶ Verben in der Grundform und einer Personalform (du) aufschreiben
- ▶ die beiden Adjektive steigern
- ▶ eine Geheimschrift entziffern
- ▶ ein Rätsel lösen

Lösungen

- 1) blau: Werbung, Alltag, Zeitschriften, Plakaten, Wänden, Straßenbahnen, Autos, Fernsehen, Kino, Internet, Werbeträger, Kleidung, Name, Herstellers, Produkt, Eltern, Werbespot; rot: begegnest, bist, anziehst, steht, will, informieren, pass auf, hält, verspricht, überzeugen, brauchst, sollst, kaufen, betteln, schenken, findest, solltest, sein; gelb: toll, vorsichtig
- 2) der Alltag – die Alltage, die Zeitschrift – die Zeitschriften, das Plakat – die Plakate, die Wand – die Wände, die Straßenbahn – die Straßenbahnen, das Auto – die Autos, der Werbeträger – die Werbeträger, der Name – die Namen, der Hersteller – die Hersteller, das Produkt – die Produkte, der Werbespot – die Werbespots; Sammelbegriffe: Werbung, Fernsehen, Internet, Eltern
- 3) begegnen – du begegnest, sein – du bist, anziehen – du ziehst an, stehen – du stehst, wollen – du willst, informieren – du informierst, aufpassen – du passt auf, halten – du hältst, versprechen – du versprichst, überzeugen – du überzeugst, brauchen – du brauchst, kaufen – du kaufst, betteln – du bettelst, schenken – du schenkst, finden – du findest, sollen – du sollst
- 4) toll, toller, am tollsten; vorsichtig, vorsichtiger, am vorsichtigsten
- 5) Geheimschrift: selber, bestimmtes, immer, vor allem, dass, unbedingt
- 6) von oben nach unten: Zeitschriften, Eltern, Produkt, Wand, Werbespot, Kleidung, Straßenbahn, Werbeträger, Werbung

Hinweise

- ▶ Singular und Plural der Nomen in eine Tabelle schreiben lassen
- ▶ weitere Nomen ohne Plural suchen: z. B.: Obst, Zucker

17 Billig, billiger, am billigsten!**Ziele**

- ▶ passende Adjektive für Marktwaren kennenlernen
- ▶ Vergleichsformen kennenlernen
- ▶ Adjektive richtig in die Tabelle einordnen
- ▶ Vergleichsformen bilden
- ▶ Vergleichsformen online üben

Lösungen

- 1) billig, billiger, am billigsten; frisch, frischer am frischsten; gut, besser, am besten; gesund, gesünder, am gesündesten;
- 2) bunt, bunter, am buntesten; hochwertig, hochwertiger, am hochwertigsten; schmackhaft, schmackhafter, am schmackhaftesten; teuer, teurer, am teuersten; süß, süßer, am süßesten; köstlich, köstlicher, am köstlichsten; günstig, günstiger, am günstigsten; preiswert, preiswerter, am preiswertesten; lecker, leckerer, am leckersten
- 3) Überprüfung durch Programm

Hinweise

- ▶ Sätze bilden: Die Marktbesucher ausrufen lassen.
- ▶ weitere Adjektiven suchen und Vergleichsformen bilden

18 Mein Werbeplakat**Ziele**

- ▶ ein Plakat gestalten
- ▶ Werbestrategien anwenden
- ▶ sich die Arbeit in der Gruppe teilen

Lösung

- ▶ individuell

Hinweise

- ▶ Das Produkt kann ein reales sein oder ein Fantasieprodukt.
- ▶ Das beste Werbeplakat kann prämiert werden.

19 Werbefiguren**Ziele**

- ▶ einige Werbefiguren kennenlernen
- ▶ Werbefiguren (Tiere) den Produkten zuordnen
- ▶ weitere Werbefiguren aufmalen und Produkten zuordnen
- ▶ Mainzelmännchen in ihrer Funktion als Werbeträger kennenlernen
- ▶ die Namen der Mainzelmännchen aufschreiben

Lösungen

- 1) Kuh – Milka; Bär – Haribo Goldbär; Schwein – Media Markt; Pinguin – Eis-Pinguin
- 2) individuell
- 3) individuelle Zeichnung
- 4) Anton, Berti, Conni, Edi, Fritzchen
- 5) Sie treten zwischen einzelnen Werbespots als Werbeträger auf.

20 Domino**Lösung**

- ▶ s. Muster auf dem Arbeitsblatt

